

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johannishof 32.
Verantwortlicher Redakteur
Dr. Härtner in Reudnitz
Sprechstunde d. Redaktion
Montags von 11—12 Uhr
Redaktionsschluß von 4—5 Uhr.
Ausnahme der für die nächst-
liegende Nummer bestimmten
Periode an Wochentagen bis
zum Nachmittag, an Sonn-
tag und Feiertagen früh bis 7½ Uhr.
Adressen für die Abrechnung:
Dr. Stumm, Universitätsstr. 22,
Sous 286c, Hauptstr. 21, parz.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 151.

Montag den 31. Mai.

1875.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder des Rates und die Herren Stadtverordneten alhier werden zu einer
Mittwoch, den 2. Juni d. J., Abends 6 Uhr
im Saale der ersten Bürgerschule abzuhaltenden gemeinschaftlichen Sitzung eingeladen.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

- 1) Entscheidung über die eingegangenen Ablehnungen des Amtes eines Mitgliedes oder Stellvertreters in den biehigen Einkommensteuer-Kontrollungs-Commissionen,
- 2) eventuell Erlassnahme solcher Mitglieder und Stellvertreter,
- 3) Regulirung der Baufachklinie für die Grundfläche Nr. 5 des Bartholomäus-Gehöfts Nr. 1, 2, 3 der Kleinen Fleischergasse.

Leipzig, am 25. Mai 1875.

In Abwesenheit des Bürgermeisters
Dr. Georgi. G. Wechsler,
Vicedürgermeister. Stadtschreiber.

Bekanntmachung.

Wir machen im Interesse der Beleidigten darauf aufmerksam, daß nach der bestehenden Gesetzgebung Neurisse gegen die Beschlüsse, Verfügungen und Entscheidungen der Verwaltungsbehörden bei Verlust können 14 Tagen vom Tage der Gründung der beschwerlichen Verfügung oder Entscheidung an gerechnet, eingewendet werden müssen, sowie das erlaubte Strafversäumung, wenn vom Angeklagten, der sich dadurch beschwert findet, nicht binnen 10-tägiger Frist auf gerichtliche Entscheidung angetragt wird, dann in ihrem ganzen Umfang sofort vollstreckbar werden. — Leipzig, am 28. Mai 1875.

Dr. Georgi. G. Wechsler.

Leipziger Frühjahr-Rennen am 29. Mai.

Die seltne Rübrigkeit, welche immer unseren Wettkämpfen auf dem Rennplane und dessen Zubehör vorzugehen pflegt, hatte schon seit länger als Wochenfrist die ersten Anzeichen von dem nahe bevorstehenden Frühjahr-Rennen gegeben. Man sah die Pisten und Porten der Tribünen, besetzte die stabilen Hindernisse, wählte aus dem üppigen Gras die Ringbahn und begann in den letzten Tagen dem „Centralpunkte der Auswirkungen“ seinen Flaggenschmuck anzulegen. Klins Reiter auf feurigen Rossen durchschoss zahlreicher als sonst mit prüfendem Auge die Bahn und als am Morgen des letzten Sonntags die Sonne das verdächtliche Wollengron vom Himmel verjagte, war Alles fit und fertig, um den aufregenden Wettkampf des edlen Sport beginnen zu lassen.

Auch herkömmlicher Einrichtung bei unserem Rennen hatte auch diesmal der Himmel ziemlich ledigliches blaues Frühlingsfeld angelegt und die Sonne lachte freundlich auf die Scharen der Pilger herab, welche auf eigenen Füßen, oder durch Bewegung animalischer Kräfte befördert, in hellen Häuschen einem Schauspiel entgegen wolljähreteten, daß man jetzt wohl als beliebtes Volkstheater bezeichnet kann, obgleich der Charakter eines solchen in seinen Einzelheiten sich nur in den engeren Umgebungen geltend macht, wo diesmal mehr fliegende Restaurationsen, darunter sogar „ein Hotel zum grünen Frosch“ und sonstige Belüftungshäuschen leiblicher Wohlhaber als sonst, zahlreichen Gruppen stürzkübelstürziger Seelen das Gewünschte in mehr oder weniger losen Formen boten. Nach und nach schloß sich vom Platzdamm bis weit hinaus zu den Raths-Pflaumenplantage und dem Schlosshügel der Wege, theilweise zum Schreden der nachbarlichen Wiesenpächter, der bunte Halbkreis der Fußgänger um den Platz. Auf dem Mittelbalcon und den Tribünen verschoß die zahlreich erschienene elegante Damenwelt sich zum schimmernden Kranz, während des eigentlichen Sport und sein Anhang, in Uniform und Civilkleid, der kommenden Diene auf dem Sattelplatz harrte. — Die Festmahl wurde von der Kapelle des hier garnisonierten Regiments ausgeführt.

Wie das Programm angab, bestand das Schiedsgericht aus den Herren Graf G. Leopold, Dr. Kochbach und Dr. Waldung-Königshof. — Schatzmeister: Herr Dr. Seiffert; Richter: die Herren Dr. Siele und Hammacher von Betschow; Richter: Herr Schneider; Waage: die Herren Zimmermann-Zochau und Freiherr von Thielmann. Die Bahndirection war Herrn Kunnenmann übertragen. Bei der Waage hatte jeder Reiterschaftsbesitzer das Gewicht unter eigener Verantwortung anzugeben.

Kurz vor Beginn des Rennens erschien Se. Majestät der König Albert mit hoher Begleitung und ließ Alterschöpfer selbe bis zu dessen Schlusse anwesend.

Der Bestimmung entsprechend begann pünktlich um 3½ Uhr das Eröffnungs-Rennen. Preis 1000 M. Herren-Rennen. Handicap für drei-jährige und ältere Pferde aller Länder. Einfahrt 10 M. Reugeld 40 M. Die Gewichte waren bis zum 23. März im „Sport“ publicirt. Sieger eines Rennens von 1500 M. und darüber nach Bekanntmachung der Gewichte 2½ Kilogr. bei zwei oder mehr denselben Rennen 3½ Kilogr. mehr. Distanz 2800 Meter. Das zweite Pferd erhält die Hälfte der Einfahrt und Reugelder. Benannt acht Pferde: Baron Gramms brauner Hengst Bauerfänger, Lieutenant von Kalckreuths braune Stute Musique, Lieutenant von Lebzels braune Stute Ig, Herrn O. Dehlschlägers brauner Hengst See-mann und dessen brauner Hengst Schildwach, Lieutenant von Reinersdorffs, vom 8. Dragoner-Regiment, braune Stute Criterium, Lieutenant Graf Schlippenbachs Fuchsengst Höher Peter und Lieutenant Baron Zweidels Fuchs-wallach Carew. Auf Bahn traten von ihnen Bauerfänger nahm die Führung, brach bei der vierten Piste aus und überließ die Lide dem Höher Peter, mit welchem jedoch Carew bald Gurt an Gurt stand. Ingwalden hatte sich Bauerfänger wieder herangearbeitet, ohne daß es ihm gelang noch vor dem Ziele seinen Terrainerlust wieder zu gewinnen. Höher Peter und Carew machten sich den Sieg bis zum letzten Augenblick freitig, wo Ersterer, von seinem Reiter schwarz animirt, zuerst den Posten passirte. Zweites Pferd Carew.

Leipziger Frühjahr-Rennen. Preis 1000 M. und Ehrenpreis für die Reiter des ersten und zweiten Pferdes. Herren-Reiter für Pferde im Besitz von Offizieren der königl. sächs. Armee, des Thüringer Husarenregiments Nr. 12, sowie von Herren, welche seit 1. Januar 1875 Mitglieder des Leipziger Rennclubs, des Großenhainer Rennclub oder des Thüringer Reiter- und Pferdezucht-Vereins sind. Einfahrt 40 M. und ganz Reugeld. Gewicht nach der Scala im Hindernish-Rennen. Pferde, welche ein Hindernish-Rennen im Werthe von 1500 M. oder mehr gewonnen haben, sind ausgeschlossen. Pferde, welche kein von einem öffentlich konstituierten Renn-Verein proponirtes Hindernish-Rennen gewonnen haben, 2½ Kilogr. Reiter, die kein solches Rennen gewonnen haben 2½ Kilogr. erlaubt. Distanz etwa 2800 Meter. Das zweite Pferd erhält die Hälfte der Einfahrt und Reugelder, das dritte Pferd rettet die Einfahrt. Das Terrain war am Sonntage Vormittags 10 Uhr gezeigt worden. Die fünf angemeldeten Pferde, Lieutenant Conrad vom 12. Husarenregiment Fuchsengst Pompeius, Baron Gramms brauner Wallach George, Lieutenant von Rosius, braune Stute Ig, Lieutenant von Rosius' braune Stute Mandolina und Herrn O. Dehlschlägers, brauner Hengst Schildwach. Das Rennen ereigte durch die Trefflichkeit der Pferde und gewandte Führung derselben erhöhtes Interesse. Die Spitz übernahm bald die Mandolina. Hürden, Gräben, Damm und Mauer, alles wurde flüchtig, elegant und ohne Unfall überwunden. Da geschah es, daß die Mandolina an der ödösen „bösen Ecke“ in Indeption geriet. Pompeius war schon vorher an einem Hindernish ausgebrochen und gab das Rennen auf. Unbegreiflicher Weise zeigte auch Schildwach gleich Mandolina wieder ins Zeug, kam, gelang es ihr doch nicht mehr, die aufgegebenen Vortheile zu ertingen und den stark auf sie engagirten Wetten einen glänzenden Verlust zu verschaffen. Nur wenige Pferdelängen vor ihr schw. nahe am Ziele, die Ig mit überbeter Toornire vor und sicherte ihrem Reiter den Sieg und als Ehrenpreis einen silbernen, reich geschnittenen Chambagnerschleier. Der Ehrenpreis, welcher dem Reiter des zweiten Pferdes, George, zu Theil wurde, bestand aus einem wertvollen Reiterschlosser mit reichhaltigem Reccesaire.

Die Rennen schlossen gegen 6 Uhr. Bei der

Waage Dr. Weißes des Königs erliefen aus dem Publikum viertausendfünfhundige Hochrufe.

erlaubt. Distanz 1800 Meter mit 6 Hürden.

Das zweite Pferd erhält die Hälfte der Einfahrt und Reugelder. Benannt acht Pferde: Baron Gramms brauner Hengst Bauerfänger, Lieutenant von Kalckreuths braune Stute Musique, Lieutenant von Lebzels braune Stute Ig, Herrn O. Dehlschlägers brauner Hengst See-mann und dessen brauner Hengst Schildwach, Lieutenant von Reinersdorffs, vom 8. Dragoner-Regiment, braune Stute Criterium, Lieutenant Graf Schlippenbachs Fuchsengst Höher Peter und Lieutenant Baron Zweidels Fuchs-wallach Carew. Auf Bahn traten von ihnen

Bauerfänger nahm die Führung, brach bei der vierten Piste aus und überließ die Lide dem Höher Peter, mit welchem jedoch Carew bald Gurt an Gurt stand. Ingwalden hatte sich Bauerfänger wieder herangearbeitet, ohne daß es ihm gelang noch vor dem Ziele seinen Terrainerlust wieder zu gewinnen. Höher Peter und Carew machten sich den Sieg bis zum letzten Augenblick freitig, wo Ersterer, von seinem Reiter schwarz animirt, zuerst den Posten passirte. Zweites Pferd Carew.

Leipziger Frühjahr-Rennen. Preis 1000 M. und Ehrenpreis für die Reiter des ersten und zweiten Pferdes. Herren-Reiter für Pferde im Besitz von Offizieren der königl. sächs. Armee, des Thüringer Husarenregiments Nr. 12, sowie von Herren, welche seit 1. Januar 1875 Mitglieder des Leipziger Rennclubs, des Großenhainer Rennclub oder des Thüringer Reiter- und Pferdezucht-Vereins sind. Einfahrt 40 M. und ganz Reugeld. Gewicht nach der Scala im Hindernish-Rennen. Pferde, welche ein Hindernish-Rennen im Werthe von 1500 M. oder mehr gewonnen haben, sind ausgeschlossen. Pferde, welche kein von einem öffentlich konstituierten Renn-Verein proponirtes Hindernish-Rennen gewonnen haben, 2½ Kilogr. Reiter, die kein solches Rennen gewonnen haben 2½ Kilogr. erlaubt. Distanz etwa 2800 Meter. Das zweite Pferd erhält die Hälfte der Einfahrt und Reugelder, das dritte Pferd rettet die Einfahrt. Das Terrain war am Sonntage Vormittags 10 Uhr gezeigt worden. Die fünf angemeldeten Pferde, Lieutenant Conrad vom 12. Husarenregiment Fuchsengst Pompeius, Baron Gramms brauner Wallach George, Lieutenant von Rosius, braune Stute Ig, Lieutenant von Rosius' braune Stute Mandolina und Herrn O. Dehlschlägers, brauner Hengst Schildwach. Das Rennen ereigte durch die Trefflichkeit der Pferde und gewandte Führung derselben erhöhtes Interesse. Die Spitz übernahm bald die Mandolina. Hürden, Gräben, Damm und Mauer, alles wurde flüchtig, elegant und ohne Unfall überwunden. Da geschah es, daß die Mandolina an der ödösen „bösen Ecke“ in Indeption geriet. Pompeius war schon vorher an einem Hindernish ausgebrochen und gab das Rennen auf. Unbegreiflicher Weise zeigte auch Schildwach gleich Mandolina wieder ins Zeug, kam, gelang es ihr doch nicht mehr, die aufgegebenen Vortheile zu ertingen und den stark auf sie engagirten Wetten einen glänzenden Verlust zu verschaffen. Nur wenige Pferdelängen vor ihr schw. nahe am Ziele, die Ig mit überbeter Toornire vor und sicherte ihrem Reiter den Sieg und als Ehrenpreis einen silbernen, reich geschnittenen Chambagnerschleier. Der Ehrenpreis, welcher dem Reiter des zweiten Pferdes, George, zu Theil wurde, bestand aus einem wertvollen Reiterschlosser mit reichhaltigem Reccesaire.

Die Rennen schlossen gegen 6 Uhr. Bei der

Waage Dr. Weißes des Königs erliefen aus dem Publikum viertausendfünfhundige Hochrufe.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 30. Mai. In den letzten Jahren hat sich heraus gestellt, daß durch die über die große Wiese im Rosenthal führende Fahrbahn immer mehr lässiger Staub in den herlichen Waldpark gebracht worden ist. Die Spaziergänger wurden auf dem die Wiese durchschneidenden Fuhrwege nicht selten durch große Staubwolken belästigt, die außerdem dem grünen Rasen zum großen Nachteil gereichten. Zu unserer großen Freude hören wir nun, daß gegenwärtig Befriedigungen wegen theilweiser Veränderung der Anlagen im vorderen Theil des Rosenthales im Gange sind und daß hierbei auch ins Auge gefaßt ist, den in Nähe stehenden Fahrweg wenigerens von der großen Wiese weg zu verlegen. Gewiß wird die große Mehrzahl des Publicums wünschen, daß aus diesen Erbitterungen ein günstiges Resultat in Betreff der Entlastung des Rosenthales von Staub hervorgehen möge.

△ Leipzig, 28. Mai. So sehr man die zahlreich vorkommenden Unglücksfälle bei Bauten und durch Fahrwerke bedauert, so wenig haben die Betroffenen oft Anspruch auf Mitteilung. Hierzu

Ausgabe 13.200.

Abonnementssprecher direkt, 1½ M.
incl. Bringerlohn 5 M.
Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extraabdrucker
ohne Postbeförderung 30 Pf.
mit Postbeförderung 45 Pf.
Inserate 40 Pf. Bourgeois, 20 Pf.
Schwere Schriften laut unserem
Preisverzeichniß. — Tabakdorfer
Sax nach höherem Tax.
Reklamen unter dem Reklamenschluß
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind fests an d. Zeitung
zu senden. — Rücksicht wird nicht
gegeben. Zahlung praeumeratur
oder durch Postvorwurf.